

**Forum  
Umwelt & Entwicklung**

**Die UN-Kommission  
für nachhaltige Entwicklung (CSD)  
2000**

**Ein Leitfaden**



**Forum  
Umwelt & Entwicklung**

Herausgeber:  
Forum Umwelt & Entwicklung  
Am Michaelshof 8 - 10 • 53177 Bonn  
Tel: 0228-359704 • Fax: 0228-359096  
e-mail: forumue@compuserve.com

Verantwortlich:  
Jürgen Maier

Autor:  
Jens Martens

Diese Publikation wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Der Inhalt gibt nicht  
unbedingt die Meinung des BMZ wieder.

Druck:  
Knotenpunkt Offset GmbH, Buch/Hunsrück

Bonn 2000

<b>Die CSD - Sinn und Zweck .....</b>	<b>4</b>
<b>Das Arbeitsprogramm der CSD.....</b>	<b>7</b>
<b>CSD 2000 - Themen und Arbeitsweise .....</b>	<b>9</b>
<b>Die Akteure .....</b>	<b>11</b>
<b>Einflussmöglichkeiten für NRO.....</b>	<b>15</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>18</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>19</b>

# Die CSD - Sinn und Zweck

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro beschlossen die Regierungen, "zur Gewährleistung eines wirksamen Folgeprozesses der Konferenz" eine hochrangige Kommission für nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Der Kommission (Commission on Sustainable Development, kurz CSD) gehören 53 Staaten an, die vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) für jeweils drei Jahre gewählt werden.

## Major Groups in der Agenda 21

- Frauen
- Kinder und Jugendliche
- Indigene Völker
- Nichtregierungsorganisationen
- Kommunen
- Gewerkschaften
- Privatwirtschaft
- Wissenschaft
- Bauern

Die CSD nahm ihre Arbeit 1993 auf und spielt seitdem eine zentrale Rolle im Rio-Folgeprozess. Ihre wichtigste Aufgabe ist es, die nationale und internationale Umsetzung der Rio-Beschlüsse, insbesondere des umwelt- und entwicklungspolitischen Aktionsprogramms Agenda 21, zu überwachen. Zu diesem Zweck soll sie Berichte von Regierungen, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) entgegennehmen, sie auswerten und auf dieser Grundlage Empfehlungen für den weiteren Prozess formulieren. Die CSD brachte frischen Wind in die internationale umwelt- und entwicklungspolitische Debatte. Sie ist das erste und bislang einzige globale Gremium, in dem kontinuierlich die Themen Umwelt und Entwicklung in ihrer Interdependenz behandelt werden. Die CSD greift dabei Fragen auf, die in anderen zwischenstaatlichen Institutionen zu kurz kommen. Ein Dauerthema ist beispielsweise die notwendige Änderung der Kon-

sum- und Produktionsweisen in den Industrieländern.

Der Wirkungskreis der CSD ist nicht auf ihre zweiwöchige Sitzung einmal im Jahr in New York beschränkt. Seit ihrer Gründung hat sich auf allen Ebenen ein immer umfassenderes Netz von vor- und nachbereitenden Treffen und Konferenzen entwickelt, dessen Mittelpunkt die jährliche Tagung der CSD bildet. Die CSD hat praktisch Multiplikatorfunktion. Schließlich sind zivilgesellschaftliche Organisationen in bislang einmaliger Weise an der Arbeit der Kommission beteiligt. Ihre weitreichende Einbeziehung, genauer die der wichtigen gesellschaftlichen Gruppen, der sog. Major Groups, wie sie in der Agenda 21 definiert wurden, ist ein zentrales Charakteristikum der CSD.

In den vergangenen sieben Jahren haben sich im Kontext der CSD Dialog- und Kooperationsformen zwischen Regierungen und NRO entwickelt, die nicht spektakulär, im Bereich internationaler Politik aber durchaus innovativ sind. Dazu zählen z.B. regelmäßige Dialogveranstaltungen zwischen Regierungs- und NRO-VertreterInnen während der CSD-Tagungen, die Durchführung von Panel-Veranstaltungen mit NRO-Beteiligung im offiziellen Programm der CSD und die Öffnung der informellen Sitzungen, in denen die eigentlichen Verhandlungen geführt werden, für NRO. Die CSD hat in dieser Hinsicht eine Pilotfunktion für das gesamte UN-System.

Formal ist die CSD eine der neun Fachkommissionen des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC), ähnlich wie etwa die Menschenrechtskommission. Der ECOSOC wiederum ist eins der sechs Hauptorgane der Vereinten Nationen (neben Generalversammlung, Sicherheitsrat, Sekretariat, internationalem Gerichtshof und Treuhandrat). Er hat jedoch kaum eigene Entscheidungskompetenzen, sondern steht laut Charta der Vereinten Nationen unter der "Autorität" der Generalversammlung. Dies gilt indirekt damit auch für die CSD. Diese etwas trockene Institutionenkunde ist wichtig, um den politischen Handlungsspiel-

raum der CSD und ihren Status im UN-System realistisch einschätzen zu können.

Die CSD hat - wie alle Fachkommissionen des ECOSOC - weder Macht noch Geld. Genauer: Sie kann keine völkerrechtlich verbindlichen Entscheidungen fällen oder Konventionen verabschieden. Sie kann weder Staaten noch internationale Organisationen dazu zwingen, mehr Geld für Entwicklungshilfe zur Verfügung zu stellen. Und sie kann erst recht nicht neue Finanzierungsformen, wie etwa internationale Steuern, einführen. Schließlich kann sie auch ihre eigentliche Aufgabe, nämlich die Überwachung der Umsetzung der Rio-Beschlüsse, nur eingeschränkt wahrnehmen. Denn sie ist dabei vor allem angewiesen auf die Informationen, die sie von den Regierungen im Rahmen ihrer nationalen Berichte erhält. Und diese tendieren dazu, schönfärberisch und selektiv zu sein, und können von der Kommission nicht auf ihre Richtigkeit hin kontrolliert werden. All dies macht die Schwäche der CSD aus.

Und dennoch: Die CSD kann zwar keine Konventionen verabschieden, sie kann aber entsprechende Verhandlungsprozesse initiieren und unterstützen. Dies geschah beispielsweise 1995 mit der Schaffung eines Intergovernmental Panel on Forests, das bis 1997 unter anderem die Möglichkeit einer Wälderkonvention geprüft hat. Bisher wurde keine Konvention erarbeitet, seit der SGV wird der Verhandlungsprozess jedoch im Rahmen eines neuen Intergovernmental Forum on Forests fortgesetzt. Bei der CSD 2000 wird der Panel über seine Arbeitsergebnisse berichten, die u.a. Elemente für ein mögliches rechtsverbindliches Instrument für alle Waldarten enthalten sollen.

Die CSD hat zwar keine finanzielle Entscheidungsbefugnis, sie kann aber Politikempfehlungen formulieren, Defizite aufzeigen und bei den Regierungen Jahr für Jahr die Einlösung der finanziellen Zusagen von Rio anmahnen. Angesichts des Schicksals, das das „0,7-Prozent Ziel“ in den letzten 25 Jahren, und insbesondere in den Jahren nach UNCED, erfuhr, ist dies wahrlich nur ein schwaches Argument. Wichtiger: Die CSD kann die Diskussion über innovative Formen der Mittelmobilisierung und des Finanzausgleichs zwischen Nord und Süd voranbringen und konkrete Finanzierungsinstrumente wissenschaftlich untersuchen lassen. Diese Funktion der CSD könnte in der gegenwärtigen Debatte über internationale Steuern, wie die sog. Tobin-Steuer, noch größere Bedeutung erlangen.

## Die Fachkommissionen des ECOSOC im Folgeprozess der Weltkonferenzen

Im Folgeprozess der Weltkonferenzen der letzten Jahre spielen folgende Fachkommissionen des ECOSOC eine wichtige Rolle:

- **Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED), Rio 1992: Kommission für Nachhaltige Entwicklung (CSD).**
- **Internationale Menschenrechtskonferenz (ICHR), Wien 1993: Menschenrechtskommission (CHR).**
- **Internationale Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung (ICOD), Kairo 1994: Kommission für Bevölkerung und Entwicklung (CPD).**
- **Weltgipfel für Soziale Entwicklung (WSSD), Kopenhagen 1994: Kommission für Soziale Entwicklung.**
- **Vierte Weltfrauenkonferenz (FWCW), Peking 1995: Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW).**
- **Konferenz der Vereinten Nationen über menschliche Siedlungen (HABITAT II), Istanbul 1996: Zentrum der Vereinten Nationen für Menschliche Siedlungen (UNCHS)**
- **Welternährungsgipfel, Rom 1996: Welternährungsorganisation (FAO)**

Die CSD bewegt sich dabei freilich auf einem Terrain, das nach dem Willen westlicher Finanzminister bislang hauptsächlich dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank vorbehalten blieb. Und diese lassen sich nur widerwillig von anderen ins Handwerk pfuschen.

Schließlich kann die CSD zwar nicht verhindern, dass ihre Mitglieder hauptsächlich Erfolgsgeschichten präsentieren, wenn es um die nationale Umsetzung der Rio-Beschlüsse geht, durch die Einbeziehung von NRO kann dieses Bild jedoch zumindest korrigiert werden. Denn NRO haben die Möglichkeit, gegenüber der CSD ihre eigenen 'alternativen' Berichte abzugeben, und sie tun dies auch in zunehmendem Maße. Darüber hinaus hat das UNO-Sekretariat 1997 im Rahmen der CSD-Tagung sog. Länderprofile vorgelegt, in denen fünf Jahre nach Rio die Fortschritte und Probleme bei der Umsetzung der Agenda 21 in den einzelnen Ländern dargestellt werden.

"Looking back one year - remembering the discussion at the Second CSD Meeting here in New York ! In those days we underlined the high importance of integrating sustainable development, and the work of the CSD in the policy decisions of the Bretton Woods System, and vice-versa, the macro-economic framework and the international financial institutions.

I think we must take it as a signal, a wake-up-call. That there is in this year a time coincidence of the IMF Spring Conference in Washington, combined with the meeting of the G 7 Finance Ministers and the Chairmen of the G 7 Central Banks on the one hand - and the Third CSD Session in New York on the other. We have to admit that there was nearly no interaction between these important events again. [...]

Also in the intersessional period it was difficult or almost impossible to start cooperation between IMF, World Bank and the CSD.[...] We all are aware of the fact that the decisions or non-decisions by the IMF or by the Finance Ministers of the G 7 are of highest importance for the global economy, for cooperation, for sustainable development, for the financial background of our work in the CSD. [...]

Of course it is true that the official development assistance of the developed countries has not yet lived up to the recommendations agreed on in Rio. New efforts, new instruments are urgently needed - combined as far as possible with the imperative to change the consumption and production patterns in the industrialized countries. [...]

The uncontrolled speculations on the international monetary and financial markets, combined with destabilizing effects on the exchange rate, the repercussions and impacts of the budget deficits also in the developed world is of direct importance for global cooperation and sustainable development. Of course we cannot fight this speculations by a kind of levy or a tax - but such a taxation could be a very important signal to counteract those destabilizing speculations."

*Auszüge aus der Rede des ehemaligen CSD-Vorsitzenden Klaus Töpfer beim High Level Meeting der CSD 1995*

# Das Arbeitsprogramm der CSD

Hauptaufgabe der CSD ist es, die nationale und internationale Umsetzung der umwelt- und entwicklungspolitischen Beschlüsse der Agenda 21 zu überwachen und an die Adresse von Regierungen und UNO Empfehlungen für die weiteren Umsetzungsstrategien zu formulieren.

Die Kommission tagt einmal im Jahr für zwei bis drei Wochen im UNO-Hauptquartier in New York. Es ist offensichtlich, dass in diesem Zeitraum eine Bearbeitung des gesamten Themenspektrums der Agenda 21 mit ihren 40 Kapiteln nicht annähernd zu leisten ist. Aus diesem Grund hat die Kommission ihre Arbeit auf mehrere Jahre verteilt. Dies geschieht im Rahmen eines **mehrwährigen Arbeitsprogramms** (1993-1997, 1998-2002) (s. Anhang).

Ein Auftrag der New Yorker Sondergeneralversammlung der UNO 1997 bestand darin, die umwelt- und entwicklungspolitischen Prioritäten der nächsten fünf Jahre zu identifizieren. Sie sollten die weitere Agenda der CSD bestimmen. Auf Grund der Erfahrungen der ersten fünf Jahre wurde beschlossen, die Arbeit in Zukunft auf einige wenige Themen pro Jahr zu konzentrieren und Themenüberschneidungen mit den Verhandlungsprozessen der Konventionen (Klima, biologische Vielfalt, Desertifikation) möglichst zu vermeiden.

Nach dem Arbeitsprogramm der CSD für die Jahre 1998-2002 werden folgende Schwerpunktthemen in den nächsten fünf Jahren im Mittelpunkt des Rio-Prozesses stehen:

- |       |   |
|-------|---|
| 1998: | Wasser<br>Technologietransfer/Capacity Building/Bildung/Wissenschaft/Bewusstseinsbildung<br>Industrie           |
| 1999: | Meere<br>Konsum- und Produktionsweisen<br>Tourismus   |
| 2000: | Bodenressourcen<br>Finanzielle Ressourcen/Handel und Investitionen/Wirtschaftswachstum<br>Landwirtschaft/Wälder |

- |       |   |
|-------|---|
| 2001: | Atmosphäre/Energie<br>Indikatoren<br>internationale Zusammenarbeit<br>Verkehr |
| 2002: | Umfassende Überprüfung der Umsetzung der Agenda 21 („Rio + 10“)               |

Als übergreifende Themen werden Armut sowie Konsum- und Produktionsweisen jedes Jahr von der CSD behandelt.

Da das jährliche Arbeitspensum der CSD trotz dieses über mehrere Jahre gestreckten Programms nicht im Rahmen eines zwei- bis dreiwöchigen Treffens zu bewältigen ist, wurden zusätzlich **Ad hoc-Arbeitsgruppen** eingerichtet, die sich etwa zwei Monate vor der eigentlichen CSD-Tagung jeweils eine Woche lang treffen, um die Entscheidungen zu den wichtigsten Themenbereichen vorzubereiten. 2000 gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen Bodenressourcen/Nachhaltige Landwirtschaft sowie Finanzen/Handel und Investitionen/Wirtschaftswachstum.

Darüber hinaus finden das ganze Jahr hindurch eine Vielzahl von Treffen und Konferenzen statt, die für die CSD relevant sind und z.T. direkt der Vor- oder Nachbereitung ihrer jährlichen Tagung dienen. Sie werden nicht von der CSD, sondern von einzelnen Regierungen, internationalen Organisationen und auch NRO durchgeführt. Die Ergebnisse all dieser Veranstaltungen (*intersessional meetings*) sollen in den CSD-Prozess einfließen und sind für manche wichtiger als die eigentliche CSD-Tagung in New York. Die Vorbereitungen auf die CSD-Tagungen finden meist auf *intersessionals* im Februar statt.

Die CSD ist damit letztlich nur der Ort, wo einmal im Jahr die Ergebnisse all dieser internationalen Aktivitäten und Debatten im umwelt- und entwicklungspolitischen Bereich zusammenfließen, um (im besten Fall) daraus die notwendigen politischen Empfehlungen und Strategien abzuleiten.

**Fahrplan zur CSD 2000**

1.12.99

Abgabetermin für Inputs zu den nationalen „Berichten des Generalsekretärs“ an die CSD.

1.1.2000

Abgabetermin für NRO-Beiträge zu den Hintergrundpapieren.

31.01-11.02.2000

Tagung des Intergovernmental Forum on Forests in New York

22.02.-03.03.2000

Sitzungen der Ad hoc-Arbeitsgruppen der CSD zu den Themen Nachhaltige Landwirtschaft/Bodenressourcen sowie Finanzen/Handel und Investitionen/Wirtschaftswachstum in New York.

24.04.-05.05.2000

8. Tagung der CSD in New York



# CSD 2000 - Themen und Arbeitsweise

Die Kommission wurde ins Leben gerufen, um die Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 21 und anderer Beschlüsse der Konferenz von Rio 1992 zu beobachten und zu begleiten. Außerdem ist sie beauftragt, die Umsetzung der Beschlüsse der Barbados-Konferenz von 1994 über die nachhaltige Entwicklung der kleinen Inselstaaten zu überprüfen und die Arbeit des Intergovernmental Forum on Forests zu verfolgen.

Als Arbeitsgrundlage für die CSD-Tagung 2000 wird zu jedem Thema der Tagesordnung ein kurzer **Bericht des Generalsekretärs** und ein längeres Addendum vorgelegt. Der maximal sechsstufige Bericht gibt einen knappen Überblick über das jeweilige Thema, benennt die politisch relevanten Fragestellungen und formuliert Vorschläge und Handlungsempfehlungen. Das **Addendum** geht detaillierter auf Fortschritte und Defizite bei der Umsetzung des jeweiligen Kapitels der Agenda 21 ein. Es soll dabei auch die nationalen Berichte der Regierungen und die Informationen, die von Nichtregierungsseite zur Verfügung gestellt wurden, berücksichtigen.

Mit der Formulierung der Berichte und Addenda wurden die jeweils inhaltlich zuständigen Institutionen des UN-Systems betraut (und nicht, wie der Titel vorspiegelt, das Generalsekretariat). Sie haben als sogenannte **Task Manager** für ihr Thema systemweit die Federführung und sind damit auch für NRO zentrale Ansprechpartner. Eine Liste der Task Manager folgt im Kapitel "Akteure". Die Debatte über die Berichte findet zu Beginn der CSD-Tagung im **Plenum** statt. In einer zweiten Phase werden in zwei **Arbeitsgruppen** (*drafting groups*) Empfehlungen zu den einzelnen Themen ausgehandelt. Grundlage hierfür sind Textentwürfe des CSD-Vorsitzenden. Meist werden zur Verhandlung über Einzelthemen nochmals Unterarbeitsgruppen, die sprichwörtlichen **informal informals** gebildet. NRO-VertreterInnen haben in der Regel auch zu diesen, ansonsten geschlossenen Treffen Zugang.

Am letzten Tag werden die ausgehandelten Texte im Plenum verabschiedet. Zuvor findet ein zweitägiges **High level meeting** auf Ministeriebene statt. Da in den vergangenen Jahren dort hauptsächlich vorbereitete Reden verlesen wurden, ist der inhaltliche Nutzen dieser dritten Phase der CSD-Tagung umstritten. Die Anwesenheit der MinisterInnen kann allerdings als Gradmesser für das Interesse der Regierungen an der CSD und damit am UNCED-Folgeprozess insgesamt gewertet werden.

Formales Ergebnis der gesamten Sitzung ist ein Bericht, der **Report of the Commission on Sustainable Development on its Eighth Session**, der zunächst dem ECOSOC auf seiner Jahrestagung im Juli vorgelegt wird, und der dann im Herbst von der UNO-Generalversammlung behandelt wird. Der Bericht enthält die Empfehlungen der CSD zu den in diesem Jahr bearbeiteten Themen sowie die Zusammenfassung des *High level meetings* durch den CSD-Vorsitzenden (die *Chairman's Summary*).

**Vorläufiges Programm der  
CSD 2000**

**24. April - 05. Mai 2000**

**24.4.**  
Eröffnung, Formalia, Berichte der Ad  
hoc-Arbeitsgruppen und anderer  
Aktivitäten der *intersessionals*  
Landwirtschaft

**25.4.**  
Landwirtschaft

**26.4.**  
Landwirtschaft  
High Level Segment

**27.+28.4.**  
High Level Segment

**01.-04.05.**  
Drafting Groups

**05.05.**  
Drafting Groups  
Abschluss

(Stand November 1999)

# Die Akteure

In der CSD tummeln sich die unterschiedlichsten Akteure: Zunächst die StaatenvertreterInnen, in der Regel RegierungsbeamterInnen oder DiplomatInnen. Daneben natürlich die MitarbeiterInnen der UNO, die ein Großteil der inhaltlichen Arbeit leisten, und nicht zuletzt die VertreterInnen der Nichtregierungsorganisationen. MedienvertreterInnen sieht man in der CSD kaum, denn die Sitzungen sind alles andere als spektakulär. Und auch Abgeordnete oder MitarbeiterInnen aus den Parlamenten treten in der CSD nur selten in Erscheinung.

## 1. Die Regierungen

Die CSD ist ein zwischenstaatliches Gremium, d.h. ihre Mitglieder sind Staaten, vertreten durch ihre Regierungen. Die CSD hat 53 Mitglieder, die vom ECOSOC auf jeweils drei Jahre gewählt werden. Wichtigste Akteure bei den Verhandlungen der CSD sind, wie in den meisten UN-Gremien, die Gruppe der 77 (G-77), in der mittlerweile 132 Länder des Südens zusammengeschlossen sind, die EU (Präsidentschaft in der 1. Hälfte 2000: Portugal), die USA, sowie Kanada und Australien, die gelegentlich gemeinsame Statements abgeben. Osteuropäische Länder spielten bisher in der CSD kaum eine Rolle. Dies kann sich ändern, wenn der CSD-Vorsitz turnusgemäß an einen VertreterIn aus Osteuropa übergeht.

Die Vorsitzenden der CSD, die jährlich zu Beginn der Tagung aus dem Kreis der StaatenvertreterInnen benannt werden, haben gemeinsam mit ihren vier StellvertreterInnen wichtige Funktionen. Sie leiten nicht nur die Tagung und entwerfen die Abschlussempfehlungen, sie organisieren auch die Aktivitäten zwischen den Sitzungen und repräsentieren die CSD nach außen. Die bisherigen Vorsitzenden waren der malaysische UN-Botschafter Ismail Razali (1993), der damalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer (1994) der ehemalige brasilianische Umweltminister Henrique Cavalcanti (1995), der Bulgare Ruman Gechev (1996), Mustafa Tolba aus Ägypten (1997), der Filipino Cielito F. Habito (1998) und der Neuseeländer Simon Upton

(1999). Vorsitzender der CSD-Tagung 2000 ist der kolumbianische Umweltminister Juan Mayr. Vertreten werden die Regierungen bei den Tagungen der CSD meist durch DiplomatInnen aus den Ständigen Vertretungen in New York, MitarbeiterInnen aus den Umweltministerien und den Entwicklungs- oder Planungsministerien sowie je nach Thema VertreterInnen anderer Ressorts.

## Die Mitglieder der CSD 2000

### Afrika (13):

**Ägypten, Algerien, Angola, Demokratische Republik Kongo, Djibuti, Elfenbeinküste, Kamerun, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Niger, Sudan, Tunesien**

### Asien (11):

**China, Indien, Indonesien, Iran, Japan, Kasachstan, Libanon, Nordkorea, Philippinen, Sri Lanka, Südkorea**

### Lateinamerika und Karibik (10):

**Brasilien, Guyana, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Venezuela**

### Osteuropa (6):

**Bulgarien, Mazedonien, Russland, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn**

### Westeuropa, Nordamerika und andere (13):

**Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Neuseeland, Niederlande, Portugal, Spanien, USA**

Innerhalb der Bundesregierung haben das Bundesumweltministerium (BMU) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die gemeinsame Federführung für die CSD. Noch eine Randbemerkung: Von besonderer Bedeutung für den Entscheidungsspielraum der CSD sind die RegierungsvertreterInnen im Hintergrund, die an den Sitzungen selbst in der Regel nicht teilnehmen: Die FinanzministerInnen.

## 2. Die UNO

Nach der Rio-Konferenz wurde im Rahmen der Umstrukturierung des UNO-Sekretariats eine neue Abteilung für Politikkoordination und nachhaltige Entwicklung (**Department for Policy Coordination and Sustainable Development - DPCSD**) geschaffen. Sie wird geleitet vom ehemaligen stellvertretenden UNCED-Generalsekretär Nitin Desai. Eine Unterabteilung des DPCSD ist die **Division for Sustainable Development**, die praktisch als CSD-Sekretariat fungiert. Sie wird geleitet von Joanne Desano, die damit im gesamten CSD-Prozess eine Schlüsselrolle innehat.

Neben dem CSD-Sekretariat spielen die bereits erwähnten **Task Manager** bei der inhaltlichen Vorbereitung der CSD-Sitzung eine wichtige Rolle.

Die Arbeit der Task Manager wird koordiniert vom **Inter-Agency Committee on Sustainable Development (IACSD)**, das sich zweimal im Jahr trifft. Anders als die CSD ist das IACSD also kein Gremium von StaatenvertreterInnen, sondern von MitarbeiterInnen der Organisationen des UN-Systems, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen.

### Zuständigkeiten in der Bundesregierung für die CSD

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**  
Referat G II 4, Tel: 01888-234-0 (Berlin)

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**  
Referat 412, Tel: 01888-535-0 (Bonn)

**Auswärtiges Amt**  
Referat 415 (Internationale Umweltpolitik)  
Tel: 01888-17-0 (Berlin)

**Bundesministerium der Finanzen**  
Referat IX A 4, Tel: 01888-682-0 (Berlin)

**Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie**  
Referat V B 1, Tel: 01888-615-0 (Berlin)

**Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**  
Referat 615, Tel: 01888-529-0 (Bonn)

### Zentrale Anlaufstelle für NRO im CSD-Sekretariat

Zehra Aydin-Sipos,  
Major Groups Focal Point,  
Division for Sustainable Development,  
(DPCSD)  
2 United Nations Plaza, 22nd Floor ,  
New York, NY, 10017, USA  
Tel: 001-212-963-8811,  
Fax: 001-212-963-1267,  
e-mail: aydin@un.org

Innerhalb des CSD-Sekretariats gibt es eine zentrale Ansprechpartnerin für Major Groups und damit auch für NRO (siehe unten).

Das CSD-Sekretariat publiziert in der Regel alle zwei Monate den Informationsdienst **CSD Update**, in dem über relevante Entwicklungen, Tagungen und Termine im CSD-Prozess berichtet wird. Er kann über das Sekretariat (Coordinator, CSD Update, 2 UN Plaza-Rm.-DC2-2202, New York, N.Y. 10017, USA) bezogen werden bzw. im Internet unter folgender Adresse  
<http://www.un.org/esa/sustdev/csdup.htm>  
eingesehen werden.

### 3. Die NRO

Es ist inzwischen ein Gemeinplatz, dass NRO im Rio-Folgeprozess, und damit auch in der CSD, eine wichtige Rolle zugeordnet ist.

Auf UN-Ebene können allerdings nur diejenigen NRO diese Rolle übernehmen, die bei der UNO akkreditiert sind. Das heißt formal, eine NRO muss beim ECOSOC Konsultativstatus I oder II oder den sog. Rosterstatus besitzen, um in der CSD und ihren Ad hoc-Arbeitsgruppen aktiv mitmischen zu können. Derzeit haben rund 1600 nationale und internationale Organisationen derart formalisierte Beziehungen zur UNO, darunter auch gut 650 NRO, die infolge der Rio-Konferenz speziell für die CSD akkreditiert wurden, und die bis auf weiteres ebenfalls Rosterstatus besitzen. Vor allem diese "neuen" NRO, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung, sind bei den Sitzungen der CSD präsent.

Aus Deutschland haben folgende sieben NRO den CSD-Rosterstatus.

- Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst (AG KED)
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
- Deutscher Naturschutzring (DNR) [darüber auch das Forum Umwelt & Entwicklung]
- Kindernothilfe
- Naturschutzbund Deutschland
- Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED)
- Urgewald

Daneben gibt es eine ganze Reihe internationaler NRO und Netzwerke mit Konsultativstatus, die auch Mitgliedsverbände oder Sektionen in Deutschland haben. So zum Beispiel Greenpeace, der WWF, Friends of the Earth, terre des hommes, Oxfam und Eurostep.

Schließlich haben einige deutsche Organisationen Konsultativstatus II oder Rosterstatus. Dazu gehören z.B. der Deutsche Frauenrat, die Friedrich-Ebert- und die Friedrich-Naumann-Stiftung.

Die Vertretung deutscher NRO bei der CSD wird vom Forum Umwelt & Entwicklung koordiniert. Auch NRO, die keinen formellen Status bei der UNO haben, können VertreterInnen über das Forum Umwelt & Entwicklung bei der CSD akkreditieren lassen. Darüber hinaus besteht natürlich die Möglichkeit, den Konsultativ- oder Rosterstatus

beim ECOSOC zu beantragen. Das Verfahren, das zur Zeit reformiert wird, ist jedoch umständlich und langwierig. In der Regel ist mit einem Bearbeitungszeitraum von mindestens zwei bis drei Jahren zu rechnen.

**"Following the international conferences in Rio, in Vienna, in Copenhagen, in Cairo and in Beijing, there is an important role for NGOs in making sure that the commitments reached at these conferences are honoured. You must watch. You must speak. You must insist. You must act."**

**UN-Generalsekretär Boutros-Ghali im September 1995**

Zwar ist im Kontext der CSD kaum von NRO, sondern zumeist von Major Groups die Rede, in der Praxis der CSD müssen jedoch alle gesellschaftlichen Gruppen durch NRO repräsentiert werden. Das gilt auch für die Privatwirtschaft. So sind zwar nicht ESSO, BP und Shell bei der UNO akkreditiert, wohl aber das *Oil Companies' International Marine Forum (OCIMF)* und das *Oil Industry International Exploration and Production Forum*. Diese "NRO" spielten in der CSD bislang allerdings keine Rolle. In die Niederungen einer ECOSOC-Kommission tauchen die Interessenvertretungen Transnationaler Konzerne nur selten hinab.

Dies beginnt sich in den letzten Jahren jedoch langsam zu ändern. Seit 1998 werden die Diskussionen in der CSD in den sogenannten **dialogue sessions** für zwei Tage in die Hände der major groups gelegt. Im Plenum treffen sich Vertreter der Industrie (ICC - Intern. Chamber of Commerce, WBCSD - World Business Council for Sustainable Development), der Gewerkschaften (ICFTU - Intern. Confederation of Free Trade Unions) und NROs und diskutieren miteinander.

Die Zusammenarbeit der NRO während und zwischen den CSD-Tagungen hat sich seit 1993 kontinuierlich verbessert. Zur Koordination ihrer Arbeit wählen die NRO alljährlich ein **Steering Committee**, in dem alle Weltregionen und die in der CSD aktiven Major Groups vertreten sind. Zu den Aufgaben des CSD Steering Committee gehört die Koordination der NRO-Veranstaltungen, die parallel zur offiziellen Tagung stattfinden, regelmäßige Konsultationen mit dem CSD-Vorsitzenden und die Verbreitung CSD-relevanter Informationen an NRO weltweit.

**Informationen über die Akkreditierung von  
NRO sind erhältlich bei:**

Ms. Hanifa Mezoui, Chief  
NGO Section, DPCSD  
1 United Nations Plaza, 10<sup>th</sup> floor  
New York, N.Y. 10017  
Tel: 001-212-963-8652  
Fax: 001-212-963-9248  
Email: mezoui@un.org

**Das CSD Steering Committee  
der NRO 2000**

(insg. ca 30 Mitglieder)

Co-Vorsitzende für Süd-NRO:

Esmeralda Brown,  
c/o Service for Peace and Justice in Latin  
America (SERPA)  
777 UN Plaza, 11th Floor, New York, NY 10017,  
USA  
Tel: 001-212-682-3633  
Fax: 001-212-682-5354

Co-Vorsitzender für Nord-NRO:

Mr. Felix Dodds,  
c/o UNED-UK,  
3 Whitehall Court, London, SW1A 2EL, U.K.  
Tel: 0044-171-930-2931  
Fax: 0044-171-930-5893  
Email: UNA@MCR1.poptel.org.uk  
<http://www.csdngo.org/csdngo/>

# Einflussmöglichkeiten für NRO

Die Teilnahme an der CSD-Tagung in New York ist für NRO eine, aber längst nicht die einzige Form der Einflussnahme auf die CSD und den Rio-Folgeprozess. Das UNO-Sekretariat nennt in seinen *Guidelines for Major Group Inputs to CSD 2000* vier Formen der aktiven Beteiligung am CSD-Prozess:

## 1. Die Bereitstellung von Materialien für den Berichtsprozess auf internationaler Ebene

NRO sind vom CSD-Sekretariat aufgefordert, zu den einzelnen Berichten, die der CSD 2000 vorgelegt werden, Inputs zu liefern. Die Inputs sollten auf maximal fünf Seiten pro Themenbereich spezifische Projekte zur Umsetzung der Agenda 21 beschreiben und dabei vor allem Erfahrungen und Probleme darstellen. Nicht gefragt sind hier offensichtlich politische Positionspapiere und Kommentare zur Umsetzung der Rio-Beschlüsse durch die Regierungen. Angesichts der Relation von Arbeitsaufwand und möglicher Berücksichtigung in den **Secretary-General's Reports** ist die Bereitstellung derartiger Inputs für NRO nur zu empfehlen, wenn bereits verwendbare Texte vorliegen.

Adressat für alle NRO Inputs ist der **Major Groups Focal Point** im CSD-Sekretariat (s. oben).

## 2. Beiträge zu den nationalen Berichten

Die Regierungen sind aufgefordert, der CSD alljährlich einen nationalen Bericht über die Umsetzung der Agenda 21 vorzulegen. Der Bericht soll nach einheitlichen Richtlinien des CSD-Sekretariats verfasst werden und die Themen behandeln, die jeweils auf der Tagesordnung der CSD stehen.

NRO sollen nach Vorgabe der CSD "möglichst umfassend" in die Erstellung und Verbreitung des Berichts einbezogen werden.

In Deutschland beschränkt sich diese Einbeziehung auf einen Brief, in dem die Bundesregierung das Forum Umwelt & Entwicklung auffordert, für den Bericht Informationen über ihre eigenen Aktivitäten im Rio-Folgeprozess zur Verfügung zu stellen. Eine **inhaltliche** Einbeziehung der NRO in Diskussion des Berichtes und in die eigentliche Berichtserstellung ist von der Bundesregierung nicht vorgesehen. Es verwundert daher kaum, dass man in den bisherigen Berichten der Bundesregierung seit 1994 Selbstkritik und die Benennung von Defiziten bei der Umsetzung der Rio-Beschlüsse in Deutschland vergebens sucht.

Diese Aufgabe wird offensichtlich den NRO überlassen. Auch aus diesem Grund hat das Forum Umwelt & Entwicklung jedes Jahr eigene Berichte an die CSD vorgelegt, in denen zu einzelnen Themenbereichen die bisherige Umsetzung der Rio-Beschlüsse kritisch analysiert und politische Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden. Auch für 2000 werden solche **Positionspapiere** erarbeitet.

### 3. Teilnahme an der CSD-Tagung

Zur aktiven Politikbeobachtung und konkreten Einflussnahme auf den CSD-Prozess ist auch die direkte Teilnahme an der jährlichen Tagung der Kommission in New York notwendig. NRO haben für ihre Beteiligung unterschiedliche Motive. Die einen sehen sich vor allem als kritische BeobachterInnen, andere eher als aktive LobbyistInnen, und wieder andere betonen die Möglichkeit der Kooperation und inhaltlichen Diskussion unter NRO während der CSD-Tagung. Die NRO-Beteiligung hat damit drei zentrale Funktionen:

**Watchdog-Funktion:** Ein wichtiger Zweck der NRO-Beteiligung vor Ort besteht darin, die Verhandlungen innerhalb der CSD und die Positionen der Regierungen transparent zu machen, und damit einen breiteren Kreis von NRO und Öffentlichkeit über umwelt- und entwicklungspolitische Prozesse zu informieren, die sich ansonsten weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit vollziehen würden.

**Lobby-Funktion:** Viele NRO-VertreterInnen sehen den Zweck ihrer Partizipation in der aktiven Einflussnahme auf die Texte und Empfehlungen, die bei der CSD-Tagung ausgehandelt werden. Zuweilen gelingt es auch, in den Abschlussempfehlungen Elemente unterzubringen, auf die man sich später auf nationaler und internationaler Ebene wieder beziehen kann. Diese Erfolge können bei einzelnen Themen durchaus wichtig sein, sind jedoch in der Gesamtsicht eng begrenzt. Denn die Veränderung politischer Grundpositionen vollzieht sich nicht bei den Vereinten Nationen in New York, sondern nach wie vor in den Hauptstädten der Mitgliedsländer. Es wäre naiv zu hoffen, dass die RegierungsvertreterInnen in zentralen Fragen, wie etwa der Bereitstellung neuer und zusätzlicher Finanzmittel, ausgerechnet in der CSD über die auf höherer Ebene ausgehandelten politischen Sprachregelungen, die sog. agreed language, hinausgehen.

Ein Weg, NRO stärker in die eigentlichen Verhandlungen der CSD einzubeziehen und damit ihren Einfluss graduell zu stärken, ist die Aufnahme von NRO-VertreterInnen in die Regierungsdelegationen. Von der CSD wird dies ausdrücklich unterstützt. Im Bericht der Kommission von 1995 heißt es:

"The Commission welcomed and encouraged the emerging practice of including representatives of major groups in national delegations to the Commission as an effective way of increasing the participation of such groups at the international level."

Die Mitwirkung in der offiziellen Delegation ist für NRO keineswegs unproblematisch. Die NRO-Delegierten sind der Regierung zur Loyalität verpflichtet (was immer das heißt) und dürfen interne Informationen nicht nach außen tragen. NRO sollten daher ständig überprüfen, ob ihre eingeschränkte Unabhängigkeit durch erweiterte Einflussmöglichkeit aufgewogen wird. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass durch die Einbindung von NRO in die Delegation nicht deren Einfluss auf die Regierungsstrategien wächst, sondern eher der Einfluss der Regierung auf die Strategie der NRO.

Seit 1998 haben NROs durch die Schaffung der **dialogue sessions** größere Möglichkeiten, Redebeiträge in die aktuellen Diskussionen einzubringen und eigene Vorschläge zu machen. Die Koordination der NRO erfolgt durch das steering committee.

**Workshop-Funktion:** Parallel zu den offiziellen Sitzungen der CSD finden von morgens bis abends eigene NRO-Veranstaltungen statt. Dort werden im Rahmen von Arbeitsgruppen (den sog. Caucuses) Lobbystrategien diskutiert und NRO-Statements für die offiziellen Sitzungen vorbereitet, Briefings durchgeführt und Workshops veranstaltet, die häufig über die Agenda der CSD hinausgehen. Manche NRO-VertreterInnen nutzen die CSD-Tagung eher als eine 14-tägige NRO-Konferenz mit angehängtem Regierungsprogramm.

In der Tat bieten die Tagungen der CSD die seltene Gelegenheit, mit KollegInnen aus aller Welt über einen vergleichsweise langen Zeitraum inhaltlich zusammenzuarbeiten. Bisher waren die NRO-VertreterInnen allerdings häufig auf diesen Aspekt der CSD-Beteiligung nur unzureichend vorbereitet und konnten die Möglichkeiten der Zusammenarbeit nicht ausschöpfen.



Während der CSD-Sitzung und den inter-sessionals berichtet das Earth Negotiations Bulletin tagesaktuell von den Verhandlungen.

Das Bulletin kann unter der Adresse : <http://www.iisd.ca/linkages/> abgerufen werden.

Außerdem gibt das steering committee während der CSD die NGO Zeitschrift *Outreach* heraus, die auf der homepage des steering committee (<http://www.csdngo.org/csdngo/>) zu finden ist.

#### 4. Beteiligung an Aktivitäten zwischen den Sitzungen

Der Grad der Beteiligung von NRO an den vielfältigen CSD-bezogenen Veranstaltungen von UNO und Regierungen ist unterschiedlich. In die Aktivitäten, die unter dem Dach der UNO stattfinden, sind NRO meist einbezogen. Dies gilt für die Ad hoc-Arbeitsgruppen der CSD ebenso, wie für die Sitzungen des Intergovernmental Panel on Forests oder die ExpertInnentreffen zum Thema 'Indikatoren für nachhaltige Entwicklung'.

Größtes Hindernis für die aktive Mitwirkung von NRO sind hier meist weniger die formalen Zugangsvoraussetzungen als vielmehr die Kosten der Teilnahme.

Bei den Tagungen, die von einzelnen Regierungen gesponsert werden, hängt die Einbeziehung der NRO dagegen ausschließlich von

der einladenden Regierung ab. Häufig ist nur eine handverlesene Gruppe von NRO-VertreterInnen beteiligt.

Auch auf NRO-Seite finden zur Vor- und Nachbereitung der CSD-Tagungen nationale und internationale Treffen statt.

Das Forum Umwelt und Entwicklung wird für die CSD 2000 auf Positionspapiere seiner zwei ständigen AGs zu Landwirtschaft & Ernährung sowie Handel zurückgreifen, die die Beiträge der deutschen NROs zu den diesjährigen Themen erarbeiten.

Die westeuropäischen NRO Zusammenkünfte zur CSD haben inzwischen eine engere Kooperation zur Vorbereitung der CSD-Sitzung vereinbart.

Die CSD-bezogenen Initiativen der NRO in aller Welt vollziehen sich allerdings nicht selten isoliert voneinander. Grundsätzliches Problem: Eine Koordination oder zumindest ein Informationsaustausch über all die weltweiten Aktivitäten der NRO erfolgt nur unzureichend. Das CSD Steering Committee der NRO konnte diese Funktion bisher nicht erfüllen.

Auch aus diesem Grund sind derzeit Bestrebungen im Gang, die Kooperation von NRO-Netzwerken, die in den Bereichen Umwelt und Entwicklung aktiv sind, weltweit zu verbessern. Dieser Prozess begann bereits bei den Vorbereitungen auf das Global Forum der NRO in Rio 1992 und vollzieht sich seitdem mühevoll im Kontext der CSD.

# Glossar

## **Agenda 21**

Das umwelt- und entwicklungspolitische Aktionsprogramm der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992.

## **CSD**

Commission on Sustainable Development (Kommission für nachhaltige Entwicklung). Eine der 9 Fachkommissionen des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen (ECOSOC).

## **DPCSD**

Department for Policy Coordination and Sustainable Development. Eine der acht Abteilungen des UN-Sekretariats in New York. Das CSD-Sekretariat ist eine Unterabteilung dieser Abteilung.

## **ECOSOC**

Economic and Social Council (Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen). Eines der sechs Hauptorgane der UNO.

## **G-77**

Gruppe der 77. Der politische Zusammenschluss von inzwischen 132 Entwicklungsländern im Rahmen der UNO.

## **IACSD**

Inter-Agency Committee on Sustainable Development. Koordinationsgremium der Organisationen des UN-Systems, die sich mit dem Thema nachhaltige Entwicklung befassen.

## **Informal Informals**

Nichtoffizielle Sitzungen von RegierungsvertreterInnen im Rahmen von UNO-Tagungen, in denen Verhandlungen über strittige Einzelfragen stattfinden. Normalerweise finden diese Sitzungen hinter verschlossenen Türen statt, im Rahmen der CSD haben NRO jedoch regelmäßig Zugang.

## **IPF**

Intergovernmental Panel on Forests (Zwischenstaatliches Wälderpanel). Gremium, das auf Initiative der CSD eingesetzt wurde, um bis 1997 u.a. die Möglichkeit einer Wälderkonvention zu prüfen.

## **Major Groups**

Wichtige gesellschaftliche Gruppen, wie sie in der Agenda 21 definiert wurden. Hierzu zählen Frauen, Kinder und Jugendliche, Indigene Völker, Nichtregierungsorganisationen, Kommunen, Gewerkschaften, Privatwirtschaft, WissenschaftlerInnen und Bauern.

## **SIDS**

Small Island Developing States. Die kleinen Inselstaaten des Südens, um die es bei der Konferenz für die nachhaltige Entwicklung kleiner Inselstaaten in Barbados 1994 ging.

## **Steering Committee**

Lenkungsausschuss. Im Zusammenhang mit der CSD das internationale Koordinationsgremium der NRO, bzw. der Major Groups.

## **Task Manager**

Gremien der Vereinten Nationen, bzw. die AnsprechpartnerInnen innerhalb dieser Gremien, die für bestimmte Themen eine systemweite Koordinationsfunktion übernehmen.

## **UNCED**

United Nations Conference on Environment and Development. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro.

# Anhang

## Anhang 1

### Auszug aus der Agenda 21, Kapitel 38

#### C. Commission on Sustainable Development

38.11. In order to ensure the effective follow-up of the Conference, as well as to enhance international cooperation and rationalize the intergovernmental decision-making capacity for the integration of environment and development issues and to examine the progress of the implementation of Agenda 21 at the national, regional and international levels, a high-level Commission on Sustainable Development should be established in accordance with Article 68 of the Charter of the United Nations. This Commission would report to the Economic and Social Council in the context of the Council's role under the Charter vis-a-vis the General Assembly. It would consist of representatives of States elected as members with due regard to equitable geographical distribution. Representatives of non-member States of the Commission would have observer status. The Commission should provide for active involvement of organs, programmes and organizations of the United Nations system, international financial institutions and other relevant intergovernmental organizations, and encourage the participation of non-governmental organizations, including industry and the business and scientific communities. The first meeting of the Commission should be convened no later than 1993. The Commission should be supported by the secretariat envisaged in paragraph 38.19. Meanwhile the Secretary-General of the United Nations is requested to ensure adequate interim administrative secretariat arrangements.

38.12. The General Assembly, at its forty-seventh session, should determine specific organizational modalities for the work of this Commission, such as its membership, its relationship with other intergovernmental United Nations bodies dealing with matters related to environment and development, and the

frequency, duration and venue of its meetings. These modalities should take into account the ongoing process of revitalization and restructuring of the work of the United Nations in the economic, social and related fields, in particular measures recommended by the General Assembly in resolutions 45/264 of 13 May 1991 and 46/235 of 13 April 1992 and other relevant Assembly resolutions. In this respect, the Secretary-General of the United Nations, with the assistance of the Secretary-General of the United Nations Conference on Environment and Development, is requested to prepare for the Assembly a report with appropriate recommendations and proposals.

38.13. The Commission on Sustainable Development should have the following functions:

- (a) To monitor progress in the implementation of Agenda 21 and activities related to the integration of environmental and developmental goals throughout the United Nations system through analysis and evaluation of reports from all relevant organs, organizations, programmes and institutions of the United Nations system dealing with various issues of environment and development, including those related to finance;
- (b) To consider information provided by Governments, including, for example, in the form of periodic communications or national reports regarding the activities they undertake to implement Agenda 21, the problems they face, such as problems related to financial resources and technology transfer, and other environment and development issues they find relevant;
- (c) To review the progress in the implementation of the commitments contained in Agenda 21, including those related to provision of financial resources and transfer of technology;
- (d) To receive and analyse relevant input from competent non-governmental organizations, including the scientific and the

private sector, in the context of the overall implementation of Agenda 21;

(e) To enhance the dialogue within the framework of the United Nations with non-governmental organizations and the independent sector as well as other entities outside the United Nations system;

(f) To consider, where appropriate, information regarding the progress made in the implementation of environmental conventions which could be made available by the relevant Conferences of Parties;

(g) To provide appropriate recommendations to the General Assembly, through the Economic and Social Council, on the basis of an integrated consideration of the reports and issues related to the implementation of Agenda 21; and

(h) To consider, at an appropriate time, the results of the survey to be conducted expeditiously by the United Nations Secretary-General of all UNCED recommendations for capacity-building programmes, information networks, task forces and other mechanisms to support the integration of environment and development at regional and sub-regional levels.

38.14. Within the intergovernmental framework, consideration should be given to allow non-governmental organizations including those related to major groups, particularly women's groups, committed to the implementation of Agenda 21 to have relevant information available to them including information, reports and other data produced within the United Nations system.

## Anhang 2

### Arbeitsprogramm der CSD 1993-1997

#### Auszug aus:

**REPORT OF THE COMMISSION ON  
SUSTAINABLE DEVELOPMENT ON ITS FIRST  
SESSION  
[UN Doc. E/1993/25/Add.1]**

#### 1993 Session

Adoption of a multi-year thematic programme of work (item 2 of the provisional agenda).

#### 1994 Session

Review of cross-sectoral clusters:

- A. Critical elements of sustainability. With particular reference to chapters 2 and 4.
- B. Financial resources and mechanisms. Chapter 33.
- C. Education, science, transfer of environmentally sound technologies, cooperation and capacity-building. With particular reference to chapters 34 and 37.
- D. Decision-making structures. With particular reference to chapters 38 and 39.
- E. Roles of major groups. Chapters 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32.

Review of sectoral clusters, first phase:

- F. Health, human settlements and freshwater. Chapters 6, 7, 18 and 21.
- I. Toxic chemicals and hazardous wastes. Chapters 19, 20 and 22.

#### 1995 Session

Review of cross-sectoral clusters:

- A. Critical elements of sustainability. With particular reference to chaps. 3 and 5.
- B. Financial resources and mechanisms. Chapter 33.

- C. Education, science, transfer of environmentally sound technologies, cooperation and capacity-building. With particular reference to chapters 16, 34 and 35.
- D. Decision-making structures. With particular reference to chapters 8 and 40.
- E. Roles of major groups. Chapters 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32.

Review of sectoral clusters, second phase:

- G. Land, desertification, forests and biodiversity. Chapters 10, 11, 12, 13, 14 and 15.

#### 1996 Session

Review of cross-sectoral clusters:

- A. Critical elements of sustainability. Chapters 2, 3, 4, 5.
- B. Financial resources and mechanisms. Chapter 33.
- C. Education, science, transfer of environmentally sound technologies, cooperation and capacity-building. With particular reference to chapters 34, 36 and 37.
- D. Decision-making structures. Chapters 8, 38, 39, 40.
- E. Roles of major groups. Chapters 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32.

Review of sectoral clusters, third phase:

- H. Atmosphere, oceans and all kinds of seas. Chapters 9 and 17.

#### 1997 Session

Overall review and appraisal of Agenda 21 in preparation for the special session of the General Assembly in 1997 envisaged in resolution 47/190.

## Anhang 3

### Multi-year programme of work - 1998-2002

**Poverty and Consumption and Production Patterns** will be the over-riding issues throughout the period

#### 1998 session

**Sectoral theme:** Strategic approaches to freshwater management  
**Cross-sectoral theme:** Transfer of technology/capacity-building/Education/Science/Awareness-raising  
**Economic sector/major group:** Industry

#### 1999 session

*Comprehensive review of the programme of action for the sustainable development of small island developing states*

**Sectoral theme:** Oceans and seas  
**Cross-sectoral theme:** Consumption and production patterns  
**Economic sector/major group:** Tourism

#### 2000 session

**Sectoral theme:** Integrated planning and management of land resources  
**Cross-sectoral theme:** Financial resources/trade and investment/economic growth  
**Economic sector/major group:** Agriculture and Forests, including outcome of the Intergovernmental Forum on Forests (IFF)

#### 2001 session

**Sectoral themes:** Atmosphere and Energy  
**Cross-sectoral themes:** Information for decision-making and participation and International cooperation for an enabling environment  
**Economic sector/major groups:** Energy and Transport

#### 2002 session

10-year comprehensive review

## Anhang 4

## Calendar of CSD-Related Events

---

If you have an upcoming event that you would like listed, send details to the [Northern Clearinghouse](#) of the Steering Committee

### 1998

November 23-26 International Symposium on Tropical Marine Eco-systems Management [Australian Govt. and ICRI]  
 December 1 *Deadline:* Written Inputs from Major Groups to SG Reports  
 December 7 - 18 Ad Hoc Open-Ended Working Group: Consumer Guidelines  
 December 10-12 Second London Workshop on Oceans [UK Govt.]

### 1999

January 1 *Deadlines:* Written Inputs from Major Groups to Background Papers Submission of 'Success Stories'[to DSD]  
 February 8 *Deadline:* Intersessional Side Event Requests [to DSD]  
 February 22 - 26 **Intersessional:** Consumption and Production / Tourism  
 March 1 - 5 **Intersessional:** Oceans / SIDS  
 March 31 *Deadline:* CSD-7 Side Event Requests [to DSD]  
 April 19 - 30 [CSD-7](#)

---